



Raubritterüberfall
vom Steinhof und Haus Böckum ausgehend

Unbek. Illustrator
Erschienen in „Düsseldorfer Sagen aus Stadt und Land“ – 1926

Die Angerbogen-Untaten-Legende

I

Der Steinhof galt als Räubernest.
Auf Böckum saßen Raubritter fest.
Sie schonten weder Geld noch Gut,
gerieten sie erst mal in Wut . . .

So mancher brave Handelsmann
sah sich dann leere Kassen an.
Auch Stadträten und Landvermesser
erging es damals nicht viel besser.

II

Ach käme Kunibert, der Ritter,
noch einmal wie ein Sturmgewitter!
Er hielte uns den „Bogen“ frei –
auf daß er unbebaubar sei.

Auf Städteplaner und Genossen
wär' er besonders arg verdrossen;
denn schließlich bräucht er Wald und Grün,
um Überfälle abzuziehn.

III

Um 1405 sank Böckum nieder.
Am Burgplatz sang man Jubellieder.
Damals bereits schien sich das Planen,
zum Angerbogen anzubahnen.

Zur Ausführung ließ man sich Zeit.
Noch heute wogt das Korn hier weit . . .
Daß dieses Bild bleibt unbetroffen,
wagt mancher Huckinger zu hoffen.

G.S.

Wir wünschen allen Mitgliedern,
unseren Freunden und Gönnern
und natürlich auch uns selbst,

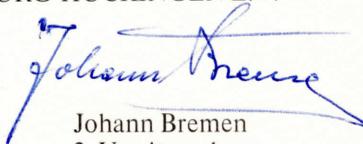
daß Huckingen schön „grün“ bleiben und
wiederum ein friedvolles Weihnachtsfest 1978
erleben möge.

Daß wir im neuen Jahr wiederum Gemeinsames mit-
einander teilen – Wandern, Besichtigungen,
Vorträge, Veranstaltungen – versteht sich von
alleine.

Glückauf 1979!

Vorstand und Beirat des
BÜRGERVEREIN DUISBURG-HUCKINGEN E. V.

Dr. Werner Focke
1. Vorsitzender



Johann Bremen
2. Vorsitzender

Im Dezember 1978